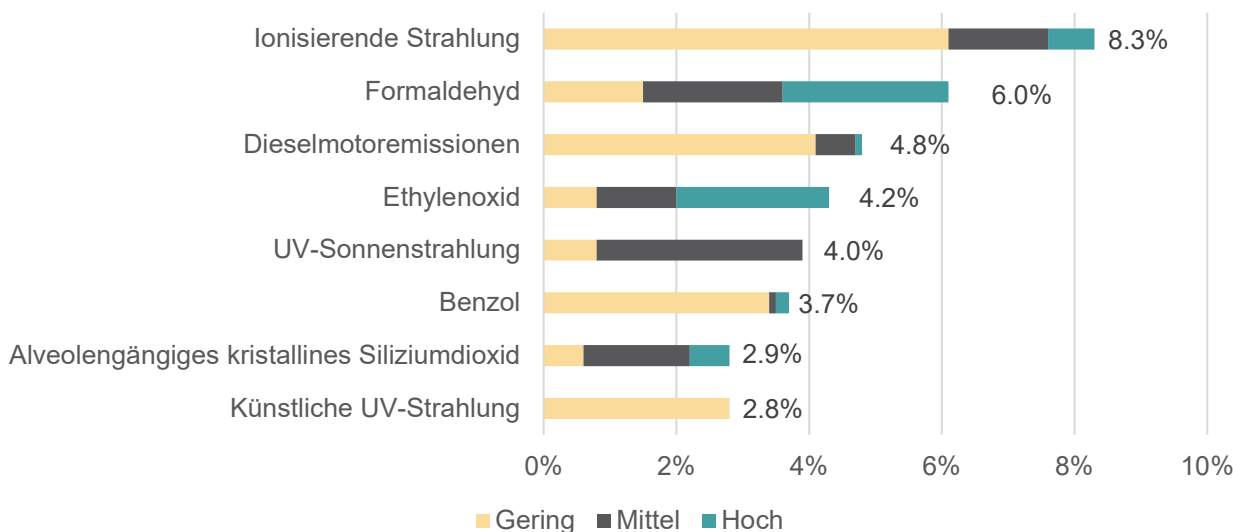


Befragungen im Gesundheitswesen: 2 478 – repräsentativ für 6,9 Millionen Beschäftigte

Wichtigste Expositionen gegenüber Krebsrisikofaktoren in der letzten Arbeitswoche – Beschäftigte im Gesundheitswesen



Abbildung 1: Anteil der wahrscheinlich exponierten Beschäftigten im Gesundheitswesen, nach Expositionsniveau (%)

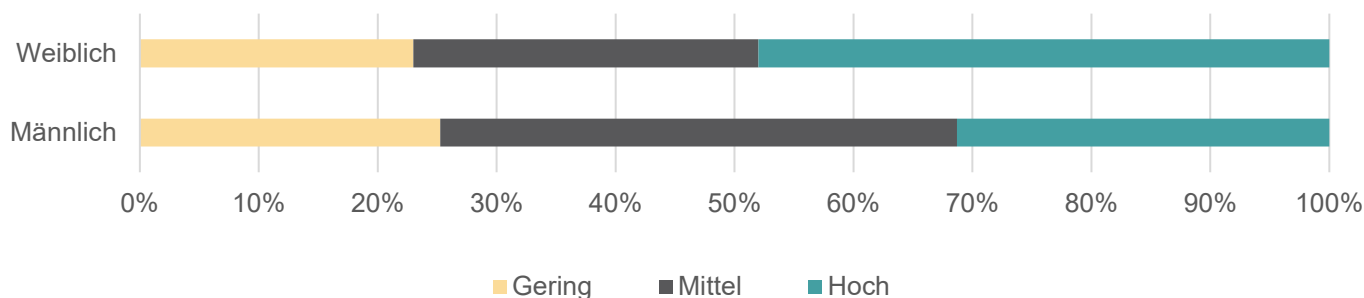


Quelle: WES 2023, EU-OSHA | Referenzpopulation: Beschäftigte im Gesundheitswesen.

Abbildung 1 zeigt, dass die Exposition gegenüber ionisierender Strahlung die häufigste Exposition auf niedrigem Niveau ist, während die Exposition gegenüber Formaldehyd auf mittlerem und hohem Niveau die höchste Prävalenz aufweist.



Abbildung 2: Beschäftigte im Gesundheitswesen, die wahrscheinlich Formaldehyd ausgesetzt sind, nach Expositionsniveau und Geschlecht



Quelle: WES 2023, EU-OSHA | Referenzpopulation: Beschäftigte im Gesundheitswesen, die Formaldehyd ausgesetzt sind.

Abbildung 2 zeigt, dass eine wahrscheinliche Exposition auf hohem Niveau häufiger weibliche Beschäftigte betrifft, die im Gesundheitswesen Formaldehyd ausgesetzt sind, als männliche Beschäftigte (48 % gegenüber 31 %).

Befragungen im Sektor Gesundheits- und Sozialwesen 3 041 – repräsentativ für 12,7 Millionen Beschäftigte

Exposition gegenüber Formaldehyd in der letzten Arbeitswoche – Beschäftigte im Gesundheits- und Sozialwesen

Die Erhebung über die Exposition von Beschäftigten zeigt Folgendes:

- **5,2 % der Beschäftigten im Gesundheits- und Sozialwesen waren** in der vorangegangenen Arbeitswoche **wahrscheinlich Formaldehyd ausgesetzt**.
- Häufige Expositionsumstände sind **die Arbeit in anatomischen Präparationslaboren** (38 %), **die Verwendung von Formaldehyd oder Formalin für die Sterilisation** (37 %), einschließlich eines hohen Expositionsniveaus für 4 von 5 Beschäftigten, die bei Sterilisationsaufgaben exponiert waren.
- **Die geschätzte Exposition auf hohem Niveau stand wahrscheinlich im Zusammenhang mit unzureichender Belüftung oder dem seltenen Gebrauch von Atemschutz.**
- **Ein allgemeines Belüftungssystem** wurde von 65 % der exponierten Beschäftigten, die unter diesen Bedingungen arbeiteten, angegeben (siehe Tabelle 1).
- Lokale Absaugvorrichtungen oder werkzeugintegrierte Absaugvorrichtungen wurden seltener angegeben, außer in Pathologielaboren (63 % der Beschäftigten, die Formaldehyd ausgesetzt waren, gaben an, einen Laborabzug, einen Abzugsschrank oder einen Mehrfachabzug zu verwenden).
- **14 bis 27 % der exponierten Beschäftigten meldeten keine der aufgeführten Schutzmaßnahmen** (Tabelle 1).



Tabelle 1: Umstände der Exposition gegenüber Formaldehyd im Gesundheits- und Sozialwesen und gemeldete Schutzmaßnahmen

Begleitumstände der Exposition	Wahrscheinliche Exposition auf irgendeinem Niveau	Beschäftigte, die angeben, dass Belüftungsanlagen zum Einsatz kommen		Beschäftigte, die angeben, dass Atemschutz zum Einsatz kommen			Beschäftigte, die keine Schutzmaßnahmen angaben
	Anteil der wahrscheinlich exponierten Beschäftigten	Absauganlage mit Punktabsaugung oder werkzeugintegrierte Absaugung	Allgemeine Lüftungsanlage	Gummivollmaske mit Filter bzw. Filterkartusche	Gebläseunterstütztes Atemschutz (PAPR)	Druckluftatemgerät oder umluftunabhängiges Atemschutzgerät (SCBA)	Keine der abgefragten Schutzmaßnahmen
Arbeiten in anatomischen Präparationslaboren*	38 %	34 %	65 %	3 %	8 %	2 %	14 %
Verwendung von Formaldehyd oder Formalin zur Sterilisierung	37 %	20 %	65 %	3 %	13 %	0 %	19 %
Umgang mit Formaldehyd, mit in Formaldehydlösung (Formalin) konservierten Proben oder mit formaldehydhaltigen Abfällen in einem Pathologielabor**	29 %	63 %	(Nicht gefragt)	6 %	5 %	18 %	27 %

Quelle: WES 2023, EU-OSHA | Referenzpopulation: Beschäftigte im Gesundheits- und Sozialwesen, die Formaldehyd ausgesetzt sind

* Beispiele für Tätigkeiten in einem anatomischen Präparationslabor sind das Durchführen von Sektionen, das Waschen von biologischem Gewebe, das Befüllen von Behältern mit Formalin in offenen Arbeitsbereichen sowie das Durchführen von Obduktionen.

** In einem Pathologielabor werden Gewebe, Organe und Körperflüssigkeiten untersucht und Autopsien durchgeführt, um Krankheiten zu erforschen und zu diagnostizieren.

Hinweis: Der gleiche Beschäftigte könnte unter einer oder mehreren der in der letzten Arbeitswoche aufgeführten Umstände gearbeitet haben; derselbe Beschäftigte könnte für einen Umstand unterschiedliche Schutzmaßnahmen melden.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem [vollständigen Bericht](#), der [Zusammenfassung](#) und dem der [Erhebung](#) gewidmeten Bereich auf der Website der EU-OSHA.